

Stadtblatt

Februar 2019



10. März 2019: Wahltag

Alle Infos zu den Wahlen und den Kandidaten (S. 3-6)



Anforderungen an einen Kommunalpolitiker

"Mehr als 90 Prozent der Bevölkerung sind sehr zufrieden mit der Lebensqualität in ihren Gemeinden", stellte Gemeindegand-Chef Alfred Riedl im Rahmen des Österreichischen Gemeindetages fest. Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Gemeindepolitik ist größer als jenes in die Bundes- oder Landespolitik. Kommunalpolitik findet vor der Haustüre statt. Schon der Gehsteig, die Gemeindestraße oder der Kanaldeckel vor dem Haus sind kommunale Angelegenheiten und können Diskussionen auslösen.

Für mich ist die Kommunalpolitik ein sehr spannendes Aufgabengebiet. In keinem gemeinwirtschaftlichen Prozess kann man so viel einbringen und mitwirken wie in der Gemeindepolitik. In den 2096 österreichischen Gemeinden geht es meist nicht um Parteipolitik. Es geht in einem Ort vorrangig um die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung, die im Sinne des Miteinanders und des Gemeinsamen zu behandeln sind. Alle fünf Jahre zu den Gemeindevertretungswahlen suchen die Parteien Personen, die sich für Kommunalpolitik begeistern können. Es gestaltet sich nicht immer leicht, idealistische Menschen für diese Aufgabe zu finden. Der Zeitaufwand und das erforderliche Engagement sind groß, wenn man erfolgreich mitarbeiten möchte. Gemeindevertretungssitzungen, Ausschusssitzungen, Arbeitskreisbesprechungen und Veranstaltungen stehen an der Tagesordnung. Zu Beginn des Lernprozesses steht das Wissen um die Rechte und Pflichten eines Gemeindevertreters. Um zu verstehen, wie eine Gemeinde funktioniert, erfordert es große Ausdauer. Die Belohnung für den Einsatz ist die Gewissheit, dass man viele Dinge selbst in die Hand nehmen kann und die Entwicklung der Heimatgemeinde mitgestalten darf. Ich bedanke mich bei allen, die sich dafür zur Verfügung stellen und wünsche allen Parteien eine gute Vorbereitung auf die Bürgermeister- und Gemeindevertretungswahlen. Ich freue mich auf eine spannende und faire Wahlauseinandersetzung!

Bgm. Erich Rohrmoser



Defibrillator am Ritzensee

Grafik: Adobe Stock

Die Stadtgemeinde hat vor Kurzem einen Defibrillator in der Badeanlage Ritzensee im Bereich des Sauna Zuganges installiert. Der Defibrillator wird bei der Wiederbelebung von Menschen mit Herz-Kreislaufstillstand verwendet. Die Handhabung ist sehr einfach und kann von medizinischen Laien durchgeführt werden. Das Gerät erklärt über eine Sprachausgabe jeden Schritt. Der Defibrillator analysiert zuerst den Herzrhythmus. Erkennt er ein Kammerflimmern, wird ein Schock freigegeben. Liegt ein normaler Herzrhythmus oder ein völliger Herzstillstand ohne elektrische Aktivität vor, wird kein Schock ausgelöst.



Ein Defibrillator Standort ist mit diesem Symbol gekennzeichnet.

Weitere Defibrillatoren in Saalfelden:

- Stadtamt Saalfelden, Erdgeschoß
- HBLW Saalfelden, Aula/1. Stock
- HIB Saalfelden, Foyer/1. Stock
- Interspar Saalfelden, Kassenbereich
- Kletterhalle Felsenfest, Eingangsbereich

Quelle: www.144.at/defi (Alle Angaben ohne Gewähr)

Inhalt

- 3 **Alle Infos zu den Wahlen**
Wählerverständigung und Briefwahl
- 4 **Kandidaten Gemeindevertretungswahl**
4 Parteien, 127 Kandidaten
- 6 **Drei Fragen an die Spitzenkandidaten**
Stärken, Schwächen, politische Ziele
- 7 **Die Wegmacher**
Die Stadtgemeinde stellt sich vor
- 8 **Baustellenübersicht 2019**
Alle großen Baustellen auf einen Blick
- 10 **Für den Ernstfall gerüstet**
Katastrophenschutzplan in Arbeit
- 11 **Neuer Leiter beim Stadtmarketing**
Christoph Voithofer-Galgoczy im Porträt
- 13 **Best of Cabaret 2019**
Das Lustigste aus 25 Jahren
- 15 **Ausbildung zum Sozialfachbetreuer**
Ab Herbst auch in Tagesform
- 16 **Gemeinwohlökonomie**
Pioniere studieren in Saalfelden
- 17 **Junge Flüchtlinge und ihre Wege**
Der Großteil in Saalfelden hat Arbeit
- 19 **Spannende Zeiten für den FC Pinzgau**
Im Sommer soll die Eliteliga starten
- 20 **Die Zeit der Narren**
Von Faschingsumzügen und Maskenbällen

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 8.250 Stk.
Titelbild: Bernhard Pfeffer

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegesehehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen 2019

Autor: Bernhard Pfeffer
Grafiken: Stadtgemeinde Saalfelden

Am 10. März 2019 finden in Salzburg die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen statt. Die Wahllokale haben in Saalfelden von 7:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Alle österreichischen Staatsbürger und nicht österreichischen EU-Bürger, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und am Stichtag (20.12.2018) in Saalfelden mit Hauptwohnsitz gemeldet und in die Wählerevidenz eingetragen waren, sind bei den Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen wahlberechtigt.

Verständigung zur Wahl

Drei Wochen vor den Wahlen werden durch die Stadtgemeinde so genannte Wählerverständigungskarten verschickt. Diese enthalten neben dem Namen des Wahlberechtigten das zuständige Wahllokal, die Öffnungszeiten sowie die laufende Nummer im Stimmverzeichnis. Bitte nehmen Sie zur Stimmabgabe neben dem vorgeschriebenen Ausweisdokument auch diese Wählerverständigungskarte mit. Sie erleichtern damit den Wahlbehörden die Arbeit und tragen zu einer zügigen Abwicklung der Wahlen bei.

Wählen mit Wahlkarte (Briefwahl)

Wer sich am Wahltag nicht in Saalfelden aufhält, kann die Stimmabgabe mittels Briefwahl vornehmen. Dabei ist wichtig, dass die Wahlkarte bis spätestens am Wahltag (10.03.2019, 16:00 Uhr) bei der Gemeindegewahlbehörde im Stadtamt oder in einem Wahllokal in Saalfelden einlangt. Sie kann per Post (Postweg beachten!) übermittelt oder persönlich abgegeben werden.

Wahlkarten können bis 7. März 2019, 16 Uhr, im Stadtamt Saalfelden, Erdgeschoß, beantragt werden.

Bitte unbedingt ein amtliches Ausweisdokument mitnehmen bzw. bei schriftlichem Antrag Name, Adresse, Geburtsdatum und Reisepassnummer angeben oder Ausweiskopie beilegen. Die Beantragung einer Wahlkarte muss immer durch jene Person erfolgen, auf welche die Wahlkarte ausgestellt wird. Die Abholung der Wahlkarte im Stadtamt kann durch eine beauftragte Person erfolgen, sofern diese eine Vollmacht des Antragstellers vorlegen kann. Eine telefonische Beantragung ist aufgrund der Gesetzeslage nicht möglich. Beachten Sie auch bei der schriftlichen Beantragung, dass die Wahlkarte per Post verschickt wird und daher rechtzeitig beantragt werden muss!



Diese Wählerverständigung wird an alle Wahlberechtigten in Saalfelden mit der Post verschickt.

Eine Wahlkarte kann auf folgenden Wegen schriftlich beantragt werden:

- Online-Antrag auf www.saalfelden.at
- E-Mail an wahlen@saalfelden.at
- Fax +43 6582 797 50
- In sonstiger Schriftform

So fülle ich meine Wahlkarte aus

1. Der Wahlkarte die amtlichen Stimmzettel sowie das Stimmkuvert entnehmen.
2. Die amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausfüllen.
3. Die ausgefüllten amtlichen Stimmzettel in das Stimmkuvert legen, dieses zukleben und in die Wahlkarte zurücklegen.
4. Durch Unterschrift auf der Wahlkarte eidesstattlich erklären, dass Sie die amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt haben.
5. Die Wahlkarte zukleben.
6. Dafür sorgen, dass die Wahlkarte rechtzeitig (bis 10.03.2019, 16 Uhr) bei der Gemeindegewahlbehörde Saalfelden einlangt. Sie können die Wahlkarte z.B. in einen Briefkasten der Post einwerfen, bei einer Postgeschäftsstelle aufgeben oder am Wahltag bis 16 Uhr in einem Wahllokal abgeben.

Gründe, warum eine Briefwahl ungültig ist:

- Wahlkartenkuvert ist nicht zugeklebt
- Wahlkartenkuvert ist nicht unterschrieben
- Stimmzettel wurden nicht in das Stimmkuvert gegeben
- Stimmkuvert ist nicht zugeklebt
- Wahlkarte ist verspätet bei der Wahlbehörde eingetroffen

Wer sich am Wahltag nicht in Saalfelden aufhält, sollte eine Wahlkarte beantragen.

Die Wahllokale

Das Gemeindegebiet von Saalfelden ist in zehn Wahlsprenkel mit folgenden Wahllokalen aufgeteilt. Die Wahlzeit wurde für alle Wahlsprenkel mit 7:00 bis 16:00 Uhr festgelegt. Rechts sehen Sie die Stimmzettel, die den Wählern am 10. März 2019 vorgelegt werden.

- Wahlsprenkel 1
Neue Mittelschule Stadt, Eingang Hypo, Almerstraße 4
- Wahlsprenkel 2
Neue Mittelschule Stadt, Eingang Stadtgalerie, Almerstraße 4
- Wahlsprenkel 3
Seniorenhaus Farmach, Farmachstraße 12 (behindertengerecht)
- Wahlsprenkel 4
Feuerwahrzeugstätte Bsusch/Letting, Bsusch 90
- Wahlsprenkel 5
Neue Mittelschule Bahnhof, Josef-Riedler-Straße 5
- Wahlsprenkel 6
Schulzentrum Stadt, Volksschule 1, Lofererstraße 35
- Wahlsprenkel 7
Volksschule Bahnhof, Raum 1, Josef-Riedler-Straße 7
- Wahlsprenkel 8
Volksschule Bahnhof, Raum 2, Josef-Riedler-Straße 7
- Wahlsprenkel 9
Sportanlage Bürgerau, Lichtenbergstraße 9d (neues Wahllokal!)
- Wahlsprenkel 10
Volksschule Lenzing, Lenzing 11



Stimmzettel Gemeindevertretungswahlen 2019



Stimmzettel Bürgermeisterwahlen 2019

Die Kandidaten zur Gemeindevertretungswahl

Autor: Bernhard Pfeffer

Neben dem Bürgermeister sitzen 24 weitere Mandatäre in der Gemeindevertretung. Die Bevölkerung entscheidet, wie die Mandate unter den wahlwerbenden Parteien aufgeteilt werden.

Bgm. Erich Rohrmoser, Team SPÖ Saalfelden (SPÖ)

1. Rohrmoser Erich, 1963, Bürgermeister
2. Reichkendler Gerhard, 1954, ÖBB Pensionist
3. Aigner Gernot, 1969, HTL Lehrer
4. Thöny Barbara, 1975, Sozialbetreuerin
5. Gruber Peter, 1966, Bauhofmitarbeiter
6. Eder Klaus, 1964, Gesundheitsökonom
7. Kultsar Wolfgang, 1967, Versicherungskaufmann
8. Herzog Anton, 1970, Schulverwalter
9. Eder Thomas, 1989, Elektromeister
10. Schuh-Dillinger Oliver, 1970, Selbstständiger Grafiker
11. Wörgötter Klaus, 1964, Seilbahnbediensteter
12. Bytel Martin, 1972, Elektriker
13. Mayer Birgit, 1986, Gemeindebedienstete
14. Hirschbichler Sarah, 1990, Radiologietechnologin
15. Rieder Dominique, 1985, Steuerberaterin in Ausbildung
16. Schied Karl, 1962, Bundesheerbediensteter
17. Herzog Sarah Marie, 1999, Rezeptionistin
18. Podesser Martin, 1976, ÖBB Bediensteter
19. Rieder Astrid, 1971, Pharmazeutische kaufmännische Assistentin
20. Wimmer Andreas, 1993, Gemeindebediensteter
21. Flatscher Claudia, 1973, Einzelhandelskauffrau
22. Renn Florian, 1986, Bürokaufmann
23. Gruber Manuel, 1991, Elektriker
24. Margesin Claudia, 1972, Angestellte
25. Hutter Bernhard, 1981, Haustechniker
26. Kronberger Nina-Maria, 1996, Rezeptionistin
27. Schuster Daniel, 1997, Elektriker
28. Schweiger-Grander Elisabeth, 1960, Dipl. Krankenschwester
29. Riedlsperger Andreas, 1971, ÖBB-Triebfahrzeugführer
30. Fellner Dietmar, 1958, Beamter
31. Reichkendler Christine, 1991, Studentin
32. Theussl Manfred, 1968, HIB Professor
33. Pfeffer Alexander, 1958, ÖBB Angestellter
34. Vucovic Ivo, 1968, Koch - Kellner
35. Ebster Heinz, 1963, Beamter
36. Häusl Andrea, 1965, Kaufm. Angestellte
37. Eder Erwin, 1962, Polizeibeamter
38. Egger Daniel, 1991, Zugbegleiter
39. Enzinger Robert, 1967, ÖBB Bediensteter

40. Oberhollenzer Karoline, 1986, Kellnerin
41. Flunger Andreas, 1967, Gemeindebediensteter
42. Bergleitner Martin, 1956, Pensionist
43. Daxer Alois, 1961, Lithograph im Außendienst
44. Haller Melanie, 1973, AK-Angestellte
45. Hinterseer Helmut, 1969, ÖBB Bediensteter
46. Streitberger Anton, 1968, SIG Techniker
47. Rothart Günter, 1969, Justizbediensteter
48. Kirchner Renate, 1954, Pensionistin
49. Steininger Elisabeth, 1951, Pensionistin
50. Schied Günter, 1956, Bürgermeister a.D.

Volkspartei Saalfelden (ÖVP)

1. Haslinger Thomas, 1977, Verkaufsleiter
2. Latzer Markus, 1976, Unternehmer
3. Bauhofer Markus, 1974, Trainer
4. Fürstauer-Reiter Petra, 1970, Verwaltungsangestellte
5. Hörl Bernhard, BM Ing., 1969, Baumeister
6. Amon Karin, 1962, Kaufmännische Angestellte
7. Millauer Christian, 1973, Landwirt
8. Schwaiger Johannes, 1966, Seilbahn Fachmann
9. Salzmann Esther, 1995, Studentin
10. Hasenauer Georg, 1960, Angestellter
11. Feldner Otto, DI (FH), 1976, Betriebsleiter
12. Salzmann Gertraud, MMMag., 1964, Juristin, Abg. z. NR
13. Rückauf Magdalena, MA, 1990, Referentin
14. Hirschbichler Florian, 1997, Zuchtberater
15. Stoiss Bärbel, 1957, Pensionistin
16. Knoll Lorenz, 2000, Maturant
17. Hirschbichler Christian, 1978, Landwirt
18. Kellerer-Pirklbauer Gertraud, 1947, Inhaberin einer Pension
19. Unterberger Fabian, 2000, Seilbahntechniker-Lehrling
20. Mayer Daniela, Ing., 1970, Bautechnikerin
21. Gassner Michael, 1999, Schüler
22. Hörl Eva Maria, 1987, Assistentin d. Geschäftsführung
23. Heigenhauser Andreas, Mag., 1961, Steuerberater
24. Müller Patrick, 1984, Unternehmer
25. Gruber Helga, 1981, Bäuerin
26. Herzog Adam, 1959, Elektriker
27. Stöckl Josef, 1971, Landwirt
28. Griebner Wolfgang, 1960, KFZ Meister
29. Deutinger Siegfried, 1969, Landwirt
30. Stöckl Daniel, 1997, Versicherungsagent
31. Latzer Martina, 1977, Steuerberaterin
32. Hirschbichler Petra, 1983, Marketing-Mitarbeiterin
33. Macho Wolfgang, 1951, Pensionist
34. Winklhofer Christine, 1965, Gastronomin
35. Langeegger Helga, 1957, Pensionistin
36. Bacher Bernhard, Mag., 1981, Steuerberater
37. Reiter Johann, 1974, Tischler
38. Hörl Thomas, 1981, Techniker
39. Voithofer Franz, 1956, Landwirt
40. Haslinger Claudia, 1978, Kindergartenpädagogin
41. Neureiter Christoph, 1978, Landwirt
42. Herbst Wolfgang, 1963, Programmierer
43. Kellerer-Pirklbauer Hubert, 1945, Pensionist
44. Rieder Robert, 1978, Landwirt
45. Feldner Birgit, 1981, Sprechstundenhilfe

46. Schwaiger Johann, 1952, Landarbeiter
47. Posch Franz, 1966, Gastwirt
48. Ortner Franz, 1959, Beamter
49. Geiger Ludwig, 1933, Pensionist
50. Mair Herbert, 1945, Pensionist

DIE GRÜNEN Saalfelden (GRÜNE)

1. Salzmann Ferdinand, 1952, HS-Lehrer i.R.
2. Mag. Schöffner Elisabeth, 1962, AHS Lehrerin
3. Mag. Dullnig Peter, 1970, AHS Lehrer
4. Bichler Hans, 1953, Techniker
5. Wolf Barbara, 1969, Dipl. Gesundheits- u. Krankenpflegerin
6. Wöckinger Christian, 1964, Fotograf
7. Mag. Weißensteiner Eva, 1964, AHS-Lehrerin
8. Straub Philipp, 2000, Schüler
9. Spitzenberger Karin, 1966, Psychotherapeutin
10. Mag. Griebel Herbert, 1967, Psychologe
11. Bichler Gerlinde, 1956, Diplompädagogin i.R.
12. Mag. Mittermaier Kurt, 1950, Pensionist
13. Streitberger Doris, 1962, Schmuckdesignerin
14. Mag. Wenk Ulf, 1955, HTL-Lehrer i.R.
15. Hörburger Brigitte, 1965, Keramikerin
16. Mag. Nerbl Hans Dieter, 1950, Pensionist
17. Hörl Rosemarie, 1940, Pensionistin
18. Wenger Andreas, 1955, Selbstständiger Unternehmer

Freiheitliche Partei Österreich (FPÖ)

1. Hammerschmied Markus, 1987, Außendienstmitarbeiter
2. Schweighart Thomas, 1965, Militärberufsunteroffizier
3. Langeegger Günther, 1982, ÖBB Postbuslenker
4. Bettin Romana, 1976, Zahnarztassistentin
5. Salzmann Andreas, 1985, Selbstständig
6. Schwaiger Franz, 1988, Karosseriebauer
7. Hofer Brigitte, 1974, Kfm Angestellte
8. Hofer Harald, 1962, Selbstständig
9. KommRat Rieger Hans, 1962, Pensionist

Ergebnis Gemeindevertretungswahlen 2014

SPÖ: 47,34 % [12 Mandate]

SVP: 28,86 % [7 Mandate]

GRÜNE: 12,26 % [3 Mandate]

FPÖ: 11,54 % [3 Mandate]

Wahlberechtigt: 12.747 Personen

Wahlbeteiligung: 60,56 %

Die Spitzenkandidaten im Porträt

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder: Klaus Bauer, Bernhard Pfeffer, privat

Das Stadtblatt hat den Spitzenkandidaten für die Gemeindevertretungswahlen Fragen zu den Stärken und Schwächen von Saalfelden und zu ihren politischen Zielen gestellt.

Erich Rohrmoser

Partei: SPÖ Saalfelden



Erich Rohrmoser ist seit 25. März 2013 Bürgermeister. Der karenierte ÖBB Betriebsmanager führt die SPÖ Saalfelden an.

Alter: 55 Jahre
Beruf: Bürgermeister
Familie: verheiratet, 1 Tochter
Hobbys: Familie, Sport, Jagd & Fischerei

Stärken & Schwächen

Stärken: Unsere Lebensqualität und unsere Vielfalt - Wohnen, Einkaufen, Schulangebot, Kultur und Natur
Schwächen: Die Entwicklung der Innenstadt könnte besser sein

Investieren & Sparen

Gerne würde ich für "Masterplan Projekte" jährlich mehr Geld in die Hand nehmen. Freiwillige Leistungen, wie der generelle Erlass von Wirtschaftshofleistungen und die Servicierung von Privatstraßen durch die Gemeinde, betrachte ich kritisch.

Schwerpunkte bis 2024

- Seniorenwohnanlage Farmach Haus 1
- Park- und Vereinshaus
- Bebauung alter Wirtschaftshof
- Mehr Belebung in der Innenstadt
- Lösung für "Risikokreuzung Kehlbach"
- Errichtung der neuen Dorfheimerbrücke

Thomas Haslinger

Partei: Volkspartei Saalfelden



Die Volkspartei schickt Quereinsteiger Thomas Haslinger ins Rennen um das höchste politische Amt der Stadt.

Alter: 41 Jahre
Beruf: Verkaufsleiter
Familie: verheiratet, 2 Kinder
Hobbys: Bergsteigen, Langlauf, Blasmusik

Stärken & Schwächen

Saalfelden ist eine Schul-, Sport- und Kulturstadt mit großem wirtschaftlichen Entwicklungspotential inmitten einer wunderschönen, bäuerlich geprägten Landschaft. Leider fehlt ein Stadtkern sowie eine adäquate Wohnsituation für unsere Senioren.

Investieren & Sparen

Investieren: Erhaltung und Ausbau der eigenen Infrastruktur, Rahmenbedingungen für Betriebsansiedlungen schaffen - spült wiederum Geld in unsere Kassen, Neubau Farmach
Sparen: Sorgsamer, nachhaltiger Umgang mit den Mitteln, dann ist kein Sparstift notwendig.

Schwerpunkte bis 2024

- Neues Räumliches Entwicklungskonzept
- Planung-Konzeption-Beginn
Neubau Farmach
- Verwertung Alter Bauhof
- Umsetzung Projekt IG-Nordisch
- Belebung des Stadtkerns -
Umsetzung Masterplan
- Fußgängerampel Mittelschule Stadt

Ferdinand Salzmann

Partei: DIE GRÜNEN Saalfelden



Viel Erfahrung: Seit knapp 30 Jahren ist Ferdinand Salzmann Mitglied der Gemeindevertretung Saalfelden.

Alter: 66 Jahre
Beruf: Lehrer und seit 30 Jahren Politiker
Familie: verheiratet, 4 Kinder, 1 Enkelin
Hobbys: ferne Länder und unsere Stadt

Stärken & Schwächen

Stärken: Prächtige Landschaft, Arbeitsplätze und Wohnungen, Sport- und Kulturvereine für die Freizeit
Schwächen: Das Städtische fehlt - ein lebendiges Zentrum, Plätze zum Leben, Jugend- und Seniorentreffpunkte, Gastlokale, gute Öffis und Radwege

Investieren & Sparen

Mehr Geld: Gestaltung Zentrum, Senioren-

und Jugendbetreuung, Vereinshaus, attraktive Öffis und sichere Radwege
Weniger Geld: Sprungschancen, Parkhaus, Riesenblumentöpfe, überzogene unnütze Planungen, Unterstützungen für Prestigeprojekte

Schwerpunkte bis 2024

- Vereinshaus am alten Bauhofgelände mit Freiluftbühne
- gestaltete Begegnungszone Florianiplatz
- Neubau des Seniorenhauses mit Wohngemeinschaften
- Wartehaus am Busterminal
- Bussteige am Bahnhof
- günstige Baulandpreise

Markus Hammerschmied

Partei: Freiheitliche Partei Österreich



Markus Hammerschmied ist seit 10 Jahren Gemeindevertreter. Trotzdem ist er mit Abstand der jüngste Spitzenkandidat.

Alter: 31 Jahre
Beruf: Technischer Verkauf Außendienst
Familie: ledig
Hobbys: Jagd, Fischerei, Motorradfahren

Stärken & Schwächen

Stärken: Kinderbetreuung und Schulen, die über 120 Vereine, Veranstaltungen wie Triathlon und Mountainbike WM
Schwächen: keine wirklichen Angebote für Jugendliche (Kino, Hallenbad, etc.), aussterbende Innenstadt, desolates Straßennetz

Investieren & Sparen

Investitionen: Entwicklung Innenstadt, altes Bauhofareal endlich verwerten, Umsetzung des Park- und Vereinshauses, Neubau Seniorenwohnheim
Sparen: Die Förderungen überdenken, Stadtbushaltestellen (optimieren auf Anruftaxis)

Schwerpunkte bis 2024

- Park- und Vereinshaus
- Baulandsicherungsmodell Bsuch
- Ausbau Schanzen und Langlaufzentrum
- Sanierung unserer Alleen

Die Stadtgemeinde stellt sich vor: Die Wegmacher

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Um 5 Uhr morgens machen sich Manfred Hemetsberger, Gerold Emberger und Franz Haas auf den Weg, um die Gehwege der Stadt vom Abfall zu befreien. Gleichzeitig entleeren sie die Abfallkörbe. Im Winter zählen die Schneeräumung bei Fußgängerübergängen und Stiegen sowie die Ausbringung von Streusalz und Streusplitt zu ihren Aufgaben. Die Schächte der Regenwasserkanäle müssen regelmäßig überprüft und gereinigt werden. Im Sommer stehen zusätzlich Mäharbeiten am Programm und im Herbst wird das Laub von den Gehwegen entfernt.

Jeden Sonntagmorgen ist ein Wegmacher im Einsatz, um die Überreste einer Partynacht zu entfernen. Zerbrochene Flaschen und Gläser müssen entsorgt werden. An Stellen mit gepflastertem Straßenbelag ist das sehr aufwändig. "Es ist schon vorgekommen, dass sich ein Betrunkener in unser Fahrzeug gesetzt hat und uns aufforderte, ihn nach Hause zu fahren. Ich wurde auch einmal körperlich angegriffen", erzählt Franz Hemetsberger. "Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass wir den Betrunkenen besser ausweichen und etwas später wieder kommen."



Manfred Hemetsberger (li.) und Gerold Emberger. Nicht im Bild: Franz Haas.

Europawahlen

Am **26. Mai 2019** werden in Österreich die 19 österreichischen Mitglieder der insgesamt 705 Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt. In Österreich dürfen auch Bürger aus anderen EU Staaten wählen, wenn sie in unserem Land einen Hauptwohnsitz angemeldet haben und sich in die Europa-Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eintragen lassen. Zur Teilnahme an der Europawahl sind Personen berechtigt, die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollenden.

Eintragung in die Wählerevidenz

Um in die Europa-Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen zu werden, müssen Sie einen Antrag stellen. Dazu liegt folgendes Formular in allen österreichischen Gemeinden auf: "Antrag auf Eintragung in die Europa-Wählerevidenz für Unionsbürger, die innerhalb des Bundesgebietes ihren Hauptwohnsitz haben". Bei der Antragstellung müssen Sie einen gültigen Identitätsausweis vorlegen und eine förmliche Erklärung abgeben, dass Sie bei Wahlen zum Europäischen Parlament die österreichischen Mitglieder wählen wollen und in Ihrem Herkunftsstaat Ihr aktives Wahlrecht nicht verloren haben. Der Antrag ist bis **spätestens 10.03.2019** bei der Gemeinde einzureichen.

Die Stadtgemeinde Saalfelden sucht eine/n

Bautechniker/in

Anstellungserfordernisse:

- Abgeschlossene 5-jährige HTL-Ausbildung im Bereich "Hochbau"
- Abgeleiteter Präsenz- bzw. Wehrersatzdienst bei Männern

Dienstbeginn: 1. Juni 2019

Beschäftigungsausmaß: 85 % bzw. nach 1,5 Jahren 100 %

Bewerbungsfrist: 20. März 2019

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem Sbg. Gem-VBG 2001 nach dem Entlohnungsschema VD-c bzw. nach Ablegung der Dienstprüfung in b. Bewerbungen richten Sie bitte an die Stadtgemeinde Saalfelden, Personalbüro, 5760 Saalfelden. Bewerbungsformular finden Sie unter www.saalfelden.at.


SAALFELDEN
AM STEINERNEN MEER



Baustellenübersicht 2019

Ein Überblick über die wichtigsten Baustellen im heurigen Jahr. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit, die Zeitangaben sind unverbindlich!

HOCHBAU

Wohnbebauung Höttlgründe

Errichtung von Eigentums- und Mietwohnungen sowie Geschäftsflächen im Bereich Ritzenseestraße/Achenweg
 Bauzeit: Frühjahr 2019 bis Winter 2020
 Bauherr: Hillebrand Bau GmbH

Wohnbebauung Farmachstraße

Mietwohnungen
 Bauzeit: Frühjahr 2018 bis Herbst 2020
 Bauherr: GSWB

Wohnbebauung Gründbichl

Eigentumswohnungen, Doppel- und Reihenhäuser in Wiesing (Gründbichl)
 Bauzeit: Sommer 2018 bis Herbst 2020
 Bauherr: Wohnbau Bergland

TIEFBAU

Erneuerung Regenwasserkanal

im Bereich Kreisverkehr Reifen John

Bauzeit: Sommer 2019

Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

STRASSENBAU

Föhrenweg

Die Verbindung zwischen Lichtenbergstraße und Georg-Scherer-Straße wird saniert und es wird ein neuer Deckenbelag aufgebracht.
 Bauzeit: voraussichtlich Juni – August 2019
 Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Seitenstraße Bahnhofstraße

Zwischen den Objekten Bahnhofstraße 50 und Bahnhofstraße 52 wird die Straße bis zum Objekt Bahnhofstraße 58 saniert und es wird ein neuer Deckenbelag aufgebracht.
 Bauzeit: voraussichtlich Juni – August 2019
 Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Kohlengasse - 1. Teil

Als ersten Teil der Kohlengasse wird diese

abzweigend von der Zellerstraße, unmittelbar nach dem Bahnübergang, bis zur Einmündung in die Heizhausgasse saniert. Gleichzeitig werden in diesem Abschnitt notwendige Kanalsanierungen durchgeführt. Der weitere Verlauf der Kohlengasse wird in den Folgejahren saniert.
 Bauzeit: voraussichtlich Juni – August 2019
 Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Im Zuge der Straßenbauarbeiten werden auch erforderliche Reparaturen bei Versorgungsleitungen für die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung und die Straßenbeleuchtung durchgeführt. Die Anrainer werden über notwendige Straßensperren rechtzeitig informiert.

Auftakt Bauernherbst

Der Salzburger Bauernherbst lässt die traditionelle, heimische Kultur jedes Jahr im Herbst in voller Pracht aufblühen. Am Samstag, den 31.08.2019 findet die landesweite Eröffnung des Salzburger Bauernherbstes in Saalfelden statt. Unter dem Motto „Der Wald, das Holz – unsere Wurzeln“ laden wir alle Brauchtumsvereine und Interessierten ein, das Fest mitzugestalten und sich **bis spätestens 28.02.2019** im Stadtamt Saalfelden bei Frau Andrea Kupfner (T +43 6582 797 30, kupfner@saalfelden.at) zu melden.



Serie „Dem Abfall auf der Spur“

Autoren: Paul Zotter, Harald Möschl | Bild: Paul Zotter

Plastikverpackungen

Eine PET Flasche benötigt 500 Jahre, um zu verrotten. Wenn sie fachgerecht entsorgt wird, kann sie wiederverwertet und zu einer neuen Flasche gemacht werden. Das Stadtblatt berichtet, wie dieser Kreislauf funktioniert.

Es ist grundsätzlich zu unterscheiden, ob es sich um „leichtes Verpackungsmaterial (LVP)“ handelt oder nicht. Leichtes Verpackungsmaterial kann recycelt werden und gehört in die gelbe Tonne oder in den gelben Sack:

- Getränke Plastikflaschen (PET Flaschen)
- Plastikflaschen für Wasch- und Reinigungsmittel
- Plastikflaschen für Körperpflegemittel (Duschgel, Shampoo, ...)
- Kunststofftuben (Zahnpaste)
- Getränkekartons (Milch- oder Saftpackerl)
- Joghurt- und Trinkbecher
- Plastikfolien
- Plastiksackerl und Tragetaschen
- Kunststoffkanister
- Tiefkühlverpackungen
- Suppen- & Kaffeebeutel
- Coffee-to-go-Becher, Fast Food Becher

Wichtig: Getränkeflaschen und Kartons sollen komplett entleert (Luft raus, Flasche flachdrücken und Boden umknicken) und wieder verschlossen werden, um im Behälter Platz zu sparen bzw. schlechte Gerüche und Schimmel zu verhindern!

Folgende Gegenstände und Materialien gehören nicht zum leichten Verpackungsmaterial und müssen daher im Rest- oder Sperrmüll entsorgt werden:

- Spielzeug
- Plastik Haushaltswaren (z.B. Schüsseln)
- Gartenmöbel
- Bodenbeläge (Lamine)
- PVC Rohre
- Schlauchboote, Luftmatratzen
- Schläuche (z.B. Gartenschläuche)
- Planen
- Agrarfolien
- Wäschekörbe
- Styroporplatten (Dämmplatten)
- Kleidung und Windeln
- andere Gegenstände aus Kunststoff (z.B. Einweg-Handschuhe)

So funktioniert die Entsorgung

Verpackungsmaterial aus privaten Haushalten kann im Recyclinghof Saalfelden (Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7-12 Uhr und 13-17



Die Plastikverpackungen aus Saalfelden landen auf diesem Berg in der Aufbereitungshalle der Firma Pireg in Uttendorf.

Uhr, Sa. 8-12 Uhr), bei den 16 dezentralen Altstoffsammelstellen und bei privaten Entsorgungsunternehmen wie den Firmen Rier und Steiner kostenlos entsorgt werden.

Entsorgung im gelben Sack

Im Recyclinghof Saalfelden kann jeder Liegenschaftseigentümer eines außenliegenden Ortsteiles kostenlos zwei Rollen gelbe Säcke pro Jahr abholen. Dies entspricht einem durchschnittlichen Jahresbedarf. Die Abholung der vollen gelben Säcke in den außenliegenden Ortsteilen erfolgt durch die Müllabfuhr der Stadtgemeinde. Die Abholzeiten sind im Abfuhrplan Saalfelden festgelegt. Mehr Infos: www.saalfelden.at (Bürgerservice, Informationen A-Z, Gelbe Tonne/Gelber Sack)

Wo kommt unser Plastik hin?

Unsere Plastikverpackungen werden zur Firma Pireg nach Uttendorf transportiert. Dort wird der Abfall mit einem Radlader zum Sammelplatz in der Aufbereitungshalle gebracht und dort sortiert. Über den "Sackaufreißer" gelangt der Plastikmüll in die Sortieranlage. Dabei werden Fehlwürfe aussortiert und verschiedene Kunststoffarten - sortenrein getrennt - gesammelt. Diese werden manuell von den Mitarbeitern vom Förderband entnommen und auf folgende Boxen aufgeteilt:

- weiße PET Flaschen
- blaue PET Flaschen
- grüne PET Flaschen
- Eimer, Kanister
- Shampoo Flaschen, Waschmittel, ...
- Folien weiß
- Folien bunt
- Milchpackerl

Die Verwertung

Für die stoffliche Verwertung werden die sortenreinen Kunststoffe zu Ballen gepresst und in Verwertungsbetrieben zerkleinert, gewaschen, getrocknet, geschmolzen und zu Granulat verarbeitet. Daraus werden wieder Plastikflaschen, Plastiksackerl, Folien oder Fleece Pullover hergestellt.

Der Rest, welcher nicht für die Herstellung neuer Produkte verwendet werden kann, läuft übers Förderband weiter und wird zu sogenannten Thermikballen gepresst. Diese Kunststoffverpackungen werden zerkleinert, aufbereitet und zur Energieerzeugung in industriellen Anlagen genutzt. Sie ersetzen damit Kohle, Erdöl oder Erdgas.

3 von 4 PET Flaschen in Österreich werden fachgerecht entsorgt und können wiederverwertet werden.

Für den Ernstfall gerüstet

Im Mai 2019 soll das Grundgerüst für den Katastrophenschutzplan Saalfelden stehen. Mitglieder des neu gebildeten Katastrophenstabes der Stadtgemeinde unterstützten im heurigen Jänner die Lawinenwarnkommission bei ihrer Arbeit.

Der ehemalige Ortsfeuerwehrkommandant und Mitarbeiter der Bauverwaltung Hans Peter Heugenhauser ist seit Dezember 2017 Katastrophenschutzreferent der Stadtgemeinde. Er ist Teil eines Katastrophenstabes, dem fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Abteilungen der Gemeinde angehören. Zweck dieser Einrichtung ist die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Falle einer Katastrophe. Der Katastrophenschutzplan für Saalfelden umfasst folgende Ereignisse:

- Bahnunfall
- "Blackout" - langer Stromausfall
- Erdbeben
- Gasgebirgbruch
- Gefahrguteinsatz
- Großbrand
- Hochwasser
- Lawine
- Mure, Erdbeben, Felssturz
- Seuchengefahr Menschen/Tiere
- Strahlenalarm
- Sturmereignis
- Suchaktion

Der Katastrophenstab

Der Katastrophenstab der Stadtgemeinde besteht aus 18 Mitgliedern, die im Einsatzfall verschiedene Aufgaben übernehmen. Oberster Entscheidungsträger ist der Bürgermeister. Sein wichtigster Berater im Ernstfall ist Stadtamtsleiter Rudolf Oberschneider, dem der Katastrophenstab untersteht. Bei drohenden Naturgefahren,

wie etwa der Lawinensituation im Jänner, gibt es ein Bereitschaftsteam, das vom Katastrophenreferenten Hans Peter Heugenhauser einberufen wird.

Auch beim Bundesheer werden Einsätze von einem Einsatzstab geleitet. Die Mitglieder des Katastrophenstabes der Stadtgemeinde haben sich deshalb bei einer militärischen Übung im vergangenen Herbst Tipps von den Soldaten des Jägerbataillons Salzburg geholt. Weitere Ausbildungen folgen im Mai dieses Jahres.

Große Schneemengen in kurzer Zeit

Die massiven Schneefälle im heurigen Jänner sorgten für große Lawinengefahr in Saalfelden. Katastrophenreferent Hans Peter Heugenhauser war als Mitglied der Lawinenwarnkommission mit dabei. "Wir hatten in Saalfelden zum Teil Lawinenwarnstufe 5. Besonders gefährlich war es in den Bereichen Hohlwegen, Friedlbrunn/Piebing, Achenweg und Wanderweg Einsiedelei. Zwei Wochen hindurch musste die Lawinenwarnkommission unter der Leitung von Klaus Wagenbichler täglich Lageberichte erstellen und weitreichende Entscheidungen treffen. Die erforderlichen Maßnahmen, wie etwa die Sperre von gemeindeeigenen Straßen und Wegen bzw. die Warnung von gefährdeten Bürgern, setzte dann das Bereitschaftsteam des gemeindeeigenen Katastrophenstabes um."

Stadtblatt Termine 2019

Das Stadtblatt Saalfelden erscheint sechs mal pro Jahr und ergeht an 8.100 Haushalte. Um die Produktion termingerecht abzuwickeln, gibt es jeweils einen verbindlichen Redaktionsschluss. Wir bitten um Verständnis, dass aus Platzgründen nicht alle Eingaben abgedruckt werden können.

- **Redaktionsschluss Ausgabe April:**
22.03.2019
Erscheinungstermin: 25.04.2019
- **Redaktionsschluss Ausgabe Juni:**
22.05.2019
Erscheinungstermin: 21.06.2019
- **Redaktionsschluss Ausgabe August:**
22.07.2019
Erscheinungstermin: 22.08.2019
- **Redaktionsschluss Ausgabe Oktober:**
23.09.2019
Erscheinungstermin: 24.10.2019
- **Redaktionsschluss Ausgabe Dezember:**
18.11.2019
Erscheinungstermin: 19.12.2019

Stadtblatt Saalfelden

Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
presse@saalfelden.at
T +43 6582 797 39
www.saalfelden.at/stadtblatt

Was heißt alt?

Vortragsreihe im „Jahr der Pflege“

Wie gehen wir mit dem Altern um? Körperliche und geistige Veränderungen stellen uns vor Herausforderungen. Doch jeder kann Wertvolles in seinem vierten Lebensabschnitt – nach Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter – beitragen.

Otto Dobretsberger, seit 31 Jahren praktischer Arzt in Saalfelden, erzählt über seinen Umgang mit dem Altern und was man sich und seinem Körper Gutes tun kann. Mit diesem Vortrag wird das von Bürgermeister Erich Rohmoser ausgerufen „Jahr der Pflege“ eröffnet.

Donnerstag, 28. Februar 2019, 19 Uhr
Stadtamt Saalfelden, Eintritt frei!



Hans Peter Heugenhauser (li.) und ein Teil der Mitglieder des Katastrophenstabes der Stadtgemeinde erkundigten sich bei einer militärischen Übung des Jägerbataillons Salzburg über die Aufgaben eines Einsatzstabes.

Neuer Leiter beim Stadtmarketing

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Christoph Voithofer-Galgotzy

Er ist 30 Jahre alt, bringt viel Erfahrung im Eventmanagement mit und möchte seinen Arbeitsweg von Zell am See nach Saalfelden mit Bus und Fahrrad antreten. Christoph Voithofer-Galgotzy ist neuer Leiter des Stadtmarketings.

Simone Höller wechselt vom Stadtmarketing Saalfelden zum Tourismusverband Großglockner - Zeller See. Ihr Nachfolger heißt Christoph Voithofer-Galgotzy. An dieser Stelle gleich ein Zusatz zum Nachnamen. "Galgotzy" wird so ausgesprochen: "Galgotzi". Der junge Zeller ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er ist gelernter Gastronometechniker und war bis vor kurzem bei der Saalfeldner Firma KGS Kälte Gastro Service beschäftigt. Zusätzlich zu seinem "Brotberuf" organisiert und moderiert Christoph seit zehn Jahren Veranstaltungen. Dabei zählen der Daddy`s Day Zell am See und das Beachvolleyballevnt Beachcity Zell am See zu seinen Vorzeigeprojekten. Beachvolleyball ist übrigens die große Leidenschaft des neuen Stadtmarketing Chefs. Er ist seit längerem auch beim SK Saalfelden als Volleyballer aktiv.

Freilichtkino und Imagekampagne

Heuer wird beim Stadtmarketing an zwei neuen Projekten gearbeitet. Im Moment laufen die Vorbereitungen für eine Imagekampagne, bei der 39 Unternehmen der Werbegemeinschaft auf verschiedenen Kanälen vorgestellt werden. Außerdem können sich Filmfreunde auf mehrere Vorführungen in einem Freilichtkino in der Innenstadt freuen.

Was wünschen sich die Bürger?

Der neue "Citymanager" ist gerade erst am Beginn seiner Arbeit. Eines schwebt ihm aber bereits vor. "Ich möchte mehr darüber wissen, welche Geschäfte und Veranstaltungen sich die Bürger in Saalfelden wünschen. Das finde ich für die Aktivitäten eines Stadtmarketing sehr wichtig. Und mit diesen Daten könnten wir auch Unternehmern die Entscheidung erleichtern, sich in Saalfelden anzusiedeln."



Christoph Voithofer-Galgotzy (30)
Leiter Stadtmarketing Saalfelden

Ein Stück weit schöner

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Eine Unternehmerin fasst Mut und verwirklicht sich einen Traum aus Jugendtagen. Lydia Zech hat den Einstieg in die Beauty-Branche gewagt.

Am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn wollte Lydia Zech Friseurin werden. Doch ihr Vater hatte andere Pläne für sie. So stieg Lydia in den Familienbetrieb ein und entwickelte sich zu einer erfolgreichen Kauffrau. Nun ist sie zu ihren ursprünglichen Plänen zurückgekehrt. Nicht als Friseurin, sondern als Betreiberin eines Beauty Studios. Sie bietet Nageldesign und Lombagine Produkte inklusive kostenloser professioneller Hautanalyse an. Derzeit absolviert die leidenschaftliche Unternehmerin eine Reihe von Ausbildungen, um ihr Angebot künftig zu erweitern.

Mit der Eröffnung von Best of Beauty by Lydia Zech hat sich die allseits bekannte Saalfeldnerin einen lang ersehnten Traum erfüllt: "Wenn ich im Studio bin, habe ich nicht das Gefühl, dass ich arbeite. Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht." Möglich war dieser Schritt, weil Lydia Zech in ihrem "Haupt-



Auch zahlreiche Männer kommen ins Beauty Studio von Lydia Zech. Bürgermeister Erich Rohrmoser nahm beim Betriebsbesuch die Gelegenheit wahr und ließ die Expertin einen Blick auf seine Hände werfen.

unternehmen", dem Fachgeschäft Best of paper, bags & more, zuverlässige Mitarbeiterinnen hat, die ihr viele Aufgaben abnehmen. "Ich bin sehr dankbar, dass mich mein Team bei diesem Schritt so toll unterstützt."

best of beauty by Lydia Zech
Mittergasse 23, 5760 Saalfelden
T +43 664 133 59 95
office@bestof.co.at
www.bestof-beauty.at

Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum



Eiserne Hochzeit (65 Jahre)
Ernst und Gertraud Mayr



Eiserne Hochzeit (65 Jahre)
Friedrich und Christine Moßhammer



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Friedrich und Margareth Rudolf

Willkommen in der Hundeschule

Die Hundeschule Saalfelden ist ein gemeinnütziger Hundeverein, der sich ganz der zwangsfreien, positiven Hundeausbildung verschrieben hat. Neben den Anfänger- und Fortgeschrittenkursen gibt es heuer erstmals auch eine Sozialspielstunde - immer montags.

Beim **Infoabend am 12. März um 18 Uhr im Schörhof** erhalten Interessierte alle Infos rund um die Hundeschule. Im Anschluss folgt ein gegenseitiges Kennenlernen im gemütlichen Rahmen. Bitte um Voranmeldung: hundeschule.saalfelden@gmail.com, www.hundeverein-saalfelden.at



Bild: Hundeschule Saalfelden



VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

- 23.02. Ball der Wirtschaft
- 28.02. Mnozil Brass
- 10.03. Süden II
(Martin Kälberer, Pippo Pollina, Werner Schmidbauer)
- 19.03. Franzls on Tour Reisevortrag
West-Kuba & Jamaika
- 30.03. Eisenbahner Stadtkapelle
Frühjahrskonzert

Ort des Schenkens

Der Ort des Schenkens ist vom Stadtzentrum nach Ramseiden übersiedelt. Das Geschäft, in dem alle Waren kostenlos sind, befindet sich nun am ehemaligen Areal der Salzburg AG. Das Konzept ist nach wie vor dasselbe. Gut erhaltene Gegenstände können jeweils am Donnerstag von 16 bis 19 Uhr abgegeben werden. Außerhalb der offiziellen Warenannahme dürfen keine Gegenstände vor dem Geschäft abgelagert werden. **Jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr hat das Geschäft geöffnet.** Jeder kann nach Herzenslust einkaufen, ohne dabei Geld auszugeben. Das Warensortiment umfasst Bekleidung, Haushaltswaren, Geschirr, Elektrogeräte, Spielsachen, Werkzeug, Sportartikel und vieles mehr. Je nach Platzressourcen und nach vorheriger Rücksprache werden auch Möbel angenommen. Kontakt: Carmen Rainer, T +43 699 170 699 10. Derzeit sind die Organisatorinnen auf der Suche nach einer Schneeschaukel und nach Elektroheizgeräten für das Geschäft.



Carmen Rainer (2.v.l.)
und die Mitarbeiterinnen
vom Ort des Schenkens

Bild: Carmen Rainer

Das Lustigste aus 25 Jahren

Wer erinnert sich nicht an die legendäre Fahrt im neuen "Citybus", an den Sprachkurs „Pinzgauerisch für Deutsche“ oder an den Russisch-Kurs, an die Bauhofnummern, die Golfplatzerrichtung, Nacktwandern am Asitz oder den Saalfeldner Stadtspaziergang. Einen Höhepunkt stellt auch die Szene aus dem Warteraum eines Saalfeldner Arztes dar.

Seit vielen Jahren zählt das selbst erarbeitete "Cabaret" der Theatergruppe Saalfelden zu den besonderen Höhepunkten für das Stammpublikum und die Freunde der Theatergruppe. Mit dem Titel „Best of Cabaret 2019“ werden unter der Regie von Hannes Kirchmayr alte Glanznummern, die ausschließlich aus der Feder von Prof. Ernst Schaller stammen, wieder aufgeführt. Es handelt sich um eine Auswahl der besten und lustigsten Nummern, die schon in Aufführungen der vergangenen Jahre das Publikum begeisterten. Ein weiterer Grund für ein „Best of Cabaret“ liegt darin, dass der Verfasser unserer kabarettistischen Texte im heurigen Jahr seinen 80. Geburtstag feiert. Um diesen Anlass entsprechend zu würdigen, entstand die Idee, zu Ehren von Prof. Ernst Schaller das „Best of Cabaret 2019“ zusammenzustellen.

Lachen garantiert - auch ohne Insiderwissen

Es handelt sich um Nummern, die eigentlich immer noch aktuell und daher zeitlos sind. Wir wollen unser Publikum mit orts-

bezogenen Sketches und Parodien zum Lachen bringen. Man muss übrigens nicht unbedingt ein „Einheimischer“ sein, um sich gut zu unterhalten. Wortwitz und Situationskomik garantieren auch ohne Insiderwissen einen vergnüglichen Abend. Um die Spannung nicht zu nehmen, wird an dieser Stelle nicht mehr verraten. Sie müssen schon selbst zu den Aufführungsterminen kommen. Folgen Sie einfach dem Motto des legendären Karl Farkas: „Schau'n Sie sich das an!“

Schauspieler und Gestalter

Bei den Damen spielen Yvonne Altenberger, Kerstin Hochwimmer, Lahorka Leitinger, Maria Marques, Barbara Mitteregger, Nadia Oberhuber, Eva-Maria Schrey und Laura Kapeller. Die männlichen Rollen nehmen Johannes Kirchmayr, Jakob Berka, Walter Hawle, Franz Blatzer, Peter Medek, Oliver Schuh-Dillinger, Harmon Deisenberger und Karl Möschl ein.

Johannes Kirchmayr zeichnet für das Bühnenbild verantwortlich, die Licht- und Ton-technik regeln Markus Kirchmayr, Alois Salzmann und Dietmar Ablinger. Die musikalische Begleitung übernimmt Peter Medek, für die Maske ist das Team Studio Hair mit Martina und Barbara Mitteregger zuständig.

Aufführungstermine:

- Freitag, 8. März 2019
- Samstag, 9. März 2019
- Dienstag, 12. März 2019
- Mittwoch, 13. März 2019
- Freitag, 15. März 2019
- Samstag, 16. März 2019
- Dienstag, 19. März 2019
- Mittwoch, 20. März 2019

Jeweils um 20 Uhr im Kunsthaus Nexus. Karten sind im Vorverkauf im Kunsthaus Nexus und bei der Buchhandlung Wirthmiller erhältlich. VK 16 €, AK 18 €.



BÜRGERMUSIK SAALFELDEN
seit 1872

Osterkonzert

Ostersonntag, 21. April 2019
20 Uhr im Congress Saalfelden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.buergermusik-saalfelden.at

Eintritt:
VK 12,-
AK 15,-

Kunsthaus Nexus - Programm Tipps

Samstag, 23. Februar 2019, 11:00 Uhr

NEXUS BREAKFAST CLUB

FEAT. DJ GERILLA

Nie wieder Diskussionen, wer den Kaffee ans Bett bringt oder die Semmeln holt – zumindest nicht an diesem Samstag: Der Breakfast Club ist der neue Treffpunkt zum Start ins Wochenende – mit coolen Grooves vom Plattenteller, Steaksandwiches und Eier-Speisen in sämtlichen Variationen. Dazu erfrischen wir Euch mit Allerlei vom Sprudeligen. Schaut vorbei – und habt eine gute Zeit!



Donnerstag, 28. Februar 2019, ab 19:00 Uhr

NEXUS MUSIC LOUNGE

FEAT. COSMIC & MOSES JOSES

Gute Leute treffen, schon vor dem Wochenende in Feierabendstimmung kommen und dazu neue Gin- und andere erfrischende Drinks zu sich nehmen: In der zweiten Ausgabe der Music Lounge stehen mit Cosmic und Moses Joses die richtigen Herren an den Plattentellern, um mit guter Stimmung den Rest der Woche einzuleiten. Ihren Raritäten von Funk, Disco, Hip Hop und House stehen unseren Novitäten an lässigen Drinks um nichts nach!



Auszug aus dem Nexus Winterprogramm:

Freitag, 22. Februar 2019, 20 Uhr
NEXUS THEATER:

SPIEGELN

Eine Produktion von Theater Drei-Sicht

Samstag, 23. Februar 2019, 16 Uhr
GSCHNAGGA THEATER:

DAS RUMPELSTILZCHEN

Theater nach den Gebrüder Grimm;
ab 4 Jahren

Samstag, 02. März 2019, 20 Uhr

NEXUS FASCHINGSBALL

Motto: „Shake, Rattle & Roll –
The fabulous 50ies“

Mittwoch, 06. März 2019, 20 Uhr
WELTBILDER:

TRANSIB – VODKA, WEITE, ABENTEUER

Live-Reportage von Holger Fritzsche

Donnerstag, 07. März 2019, 20 Uhr
KINO & DISKUSSION:

HOME SWEET HOME – 40 Jahre Frauenhausbewegung in Österreich

AUT 2018; Regie: Susanne Riegler;
Dauer: 46 Min.;

EARLY
SPRING
SINGER-SONGWRITER
FESTIVAL

05 & 06
APRIL
2019

LUKAS MEISTER
PETER PUX
THE FAMILY CREST

BLACK SEA DAHU
HANNES WITTMER
ALIN COEN TRIO

NEXUS
KUNSTHAUS SAALFELDEN

Neue Ausbildung für Fachsozialbetreuer

Im Pflegebereich gibt es derzeit im ganzen Land freie Stellen und der Bedarf wird weiter steigen. Die Schule für Sozialbetreuungsberufe Saalfelden (SOB) stellt sich diesem Trend und bietet ab Herbst eine neue Ausbildungsschiene an.

Bisher wurden in der SOB Saalfelden Fachsozialbetreuer mit Schwerpunkt Altenarbeit und integrierter Pflegeassistenz ausschließlich berufsbegleitend ausgebildet. Ab Herbst 2019 soll sich das ändern. Ein neuer Lehrgang in Tagesform wird angeboten. Dieser unterscheidet sich in einigen Punkten von der berufsbegleitenden Ausbildung, die es natürlich weiterhin geben wird. Beginnen können Interessenten die viersemestrige Ausbildung nun mit 17 Jahren, also im Anschluss an eine dreijährige Fachschule oder eine Lehre. Der Theorieunterricht findet geblockt vormittags und zwei bis drei Mal auch nachmittags im Seniorenhaus Farmach statt, der Praxisunterricht in der HBLW Saalfelden. Während des Jahres sind auch diverse Praktika zu absolvieren. Als begehrte Zusatzqualifikation wird die Demenzbegleitung angeboten.



Praktische Übungen sind ein wesentlicher Teil der Ausbildung zum Fachsozialbetreuer.



"Mit der Ausbildung in Tagesform wollen wir junge Menschen nach einer mittleren Schule bzw. einer Lehre ansprechen."

Iris Schober,
SOB Saalfelden

Ausbildung kostenlos

Die Ausbildung ist kostenlos, weil das Land Salzburg im Rahmen der „Initiative Pflege“ das Schulgeld übernimmt. Wenn jemand schon im Berufsleben steht, kann er das Fachkräftestipendium des AMS beantragen. Das gab es bisher nur für den Aufbaulehrgang von der Pflegeassistenz zur Diplomausbildung. Außerdem sind alle Vergünstigungen inkludiert, die Schülern zustehen. Insgesamt umfasst die Ausbildung über

die vier Semester 1.320 Unterrichtsstunden, 120 davon für die Demenzbegleitung.

Anmeldung & Infoabend

Die Anmeldung für die Ausbildung an der SOB Saalfelden ist bis 31. Mai 2019 möglich. Formulare dafür gibt es auf der Homepage der SOB Saalfelden (www.sob-saalfelden.at) und im Sekretariat der Schule.

**Infoabend zur neuen Ausbildung:
Donnerstag, 7. März 2019, 17 bis 21 Uhr.**

1. Pinzgauer Kleintierzuchtverein S4

KLEINTIERAUSSTELLUNG

Karsamstag: 8-18 Uhr
Ostersonntag: 8-17 Uhr

in

Saalfelden

Wirtschaftshof der Stadtgemeinde

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. www.kleintierzuchtverein-s4.at

Eröffnung: SA 14 Uhr

Gemeinwohl-Ökonomie - Ö1 zu Gast im Studienzentrum

Autor: Wolfgang Schäffner
Bild und Grafik: Studienzentrum Saalfelden

Sind Sie mit dem jetzigen Wirtschaftssystem zufrieden? Laut einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung wünschen sich 88 Prozent der Deutschen und 90 Prozent der Österreicher eine „neue Wirtschaftsordnung“.

Eine der spannendsten und erfolgreichsten Alternativen zur Mainstream-Theorie ist die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). Sie ist Vision, Bewegung und ökonomische Theorie zugleich. Als Vision setzt sie den Menschen und unseren gefährdeten Planeten wieder in den Mittelpunkt und hält fest am Ziel einer gerechteren Welt, als Bewegung praktiziert sie kooperatives Wirtschaften und als ökonomische Theorie entwickelt sie ein an "gemeinwohl-fördernden" Werten orientiertes, stark partizipatives und demokratisches Wirtschaftssystem. Der Grundgedanke ist sehr einfach: Warum sollten in unserer Wirtschaft andere Werte zählen als in gegliückten Beziehungen oder in unseren Verfassungen: Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung.

Die Gemeinwohl-Bilanz

Wie aber sollte eine Finanzbilanz diese Werte abbilden? Das Manko fehlender Berichterstattung über die sozialen Faktoren in Unternehmen ist auch der EU bewusst geworden, weshalb Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern seit 2017 verpflichtend eine Sozialbilanz erstellen müssen. Als eines der dafür geeigneten Instrumente wurde die Gemeinwohl-Bilanz der GWÖ vom Sozialausschuss der EU empfohlen. Zusätzlich zur Finanzbilanz erstellen Unternehmen dabei eine Bilanz, welche die oben genannten Werte mit ihren Berührungsgruppen in Beziehung setzt und bewertet. Die erreichte Punktezahlgibt Aufschluss über die Gemeinwohlorientierung und könnte in Zukunft bei guten GWÖ-Bilanz-Zahlen z.B. zu Steuererleichterungen oder Bevorzugung bei öffentlichen Aufträgen führen.



„Unser jetziges Wirtschaftssystem steht auf dem Kopf. Das Geld ist zum Selbstzweck geworden, statt ein Mittel zu sein für das, was wirklich zählt: ein gutes Leben für alle.“

Christian Felber, Initiator und Mitbegründer der Gemeinwohlökonomie

Wolfgang Schäffner
vom Studienzentrum
Saalfelden (li.)
und Gerd Hofllien
aus Berlin im
Gespräch mit
Wissenschaftsredak-
teurin Sonja Bettel.



WEIT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESAMTGESELLSCHAFT	E1 Sinn und Zweckhaftigkeit	E2 Beitrag zum Gemeinwohl	E3 Reduktion	E4 Transparenz

Die Gemeinwohl-Bilanz bildet den sozialen und ökologischen Erfolg eines Unternehmens ab.

Pioniere studieren in Saalfelden

Der international erste Masterstudiengang zur Gemeinwohl-Ökonomie läuft seit vergangem Oktober im Studienzentrum Saalfelden. Aus diesem Grund kam die Wissenschaftsredakteurin Sonja Bettel am 25. Jänner nach Saalfelden, um Interviews mit Wolfgang Schäffner und Gerd Hofllien, einem Referenten aus Berlin, zu führen. Die Stimmung im Lehrgang wurde für die Ö1 Wissenschaftssendung „Dimensionen“

eingefangen. Bei einem Besuch in der Saalfelder Buchbinderei Fuchs konnte die Redakteurin sowohl den Geschäftsführer und eine Teilnehmerin des Lehrgangs interviewen als auch ein Pionierunternehmen der Gemeinwohl-Ökonomie kennenlernen.

Weitere Informationen:

- Ö1 Radiosendung "Dimensionen" Sendung vom 19. Februar zum Nachhören unter <https://oe1.orf.at/player>
- Studiengang Saalfelden <https://studienzentrum.at/ma-gemeinwohlökonomie>
- Verein Gemeinwohlökonomie <https://www.ecogood.org/de>

Junge Flüchtlinge und ihre Wege

Autoren: M. Morawetz, B. Pfeffer
Bilder: Bernhard Pfeffer

Insgesamt 37 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wurden zwischen Jänner 2016 und Mai 2017 in Saalfelden vom Verein Einstieg betreut. Martin Morawetz, einer ihrer Betreuer, berichtet über den Werdegang der jungen Männer.

Am 5.1.2016, bei Schneegestöber, wie sich Martin Morawetz erinnert, kamen 20 Jugendliche in Saalfelden an, die aus Afghanistan geflüchtet waren. Morawetz, der heute für das Kinder- und Jugendzentrum Saalfelden arbeitet, war damals als Mitarbeiter des Vereins Einstieg für die Betreuung der Flüchtlinge verantwortlich. "Die Jungs waren zwischen 15 und 17 Jahre alt. Zum Teil waren sie Analphabeten, sprachen kein Deutsch und auch kaum Englisch. Deshalb waren Deutschkurse für alle Verpflichtung. Eine Ausgangssperre ab 22 Uhr war im Quartier in Ramseiden Teil der Hausordnung."

Die minderjährigen Asylwerber bekamen von vielen Seiten Unterstützung. Vom Fuß-

ballverein, von pensionierten Lehrern, die ehrenamtlich Deutschunterricht gaben, von Bürgern, die Kleidung brachten und von der Stadtgemeinde. Im Wirtschaftshof konnten einige ihre erste Arbeitserfahrung sammeln.

Volljährig, was nun?

Schwierig wurde die Situation für jene Jugendlichen, die ihren 18. Geburtstag feierten. Ab der Volljährigkeit konnten sie nicht mehr im Quartier für minderjährige Flüchtlinge bleiben. Martin Morawetz wandte sich mit dieser Problematik an den Bürgermeister. Und die Stadtgemeinde stellte eine Wohnung im Ortsteil Bürgerau zur Verfügung. Dort konnten die jungen Asylwerber Deutsch lernen und sich auf das Nachholen des Hauptschulabschlusses vorbereiten. Der Bürgermeister erinnert sich: "Uns war es wichtig, dass die jungen Leute eine Chance in Saalfelden erhalten. Gleichzeitig wollten wir die Jugendlichen aber nicht ohne Betreuung und Hilfestellung sich selbst überlassen. Wir konnten mit dem Verein Einstieg eine stundenweise Betreu-

ung durch fachkundige Mitarbeiter vereinbaren." Als bekannt wurde, dass afghanische Flüchtlinge in der Gemeindeförderung einziehen, wandten sich zahlreiche Nachbarn an die Stadtgemeinde und deponierten ihre Bedenken und Ängste. "Wir haben diese Einwände natürlich ernst genommen. Im Rahmen einer Mieterversammlung konnten viele Bedenken ausgeräumt werden. Und es gab dann auch keine Probleme. Es war ein friedliches Miteinander. Die Wohnung wurde übrigens nicht von der Stadtgemeinde bezahlt."

Der Großteil hat Arbeit

Von den 37 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die vom Verein Einstieg betreut wurden, leben heute noch 19 in Saalfelden. 11 davon haben Arbeit. Der 17-jährige Abdullah Ramezani macht sogar eine Lehre mit Matura. Viele arbeiten in der Gastronomie, weil sie dort eine Unterkunft zur Verfügung gestellt bekommen. Nicht alle haben einen positiven Asylbescheid. Sie hoffen auf Lehre statt Abschiebung.



Jafar (li.) und Abdullah absolvieren im Ritzenhof eine Lehre als Kellner.



Aziz macht eine Ausbildung zum Koch - ebenfalls im Ritzenhof.

Freizeittipp

für Kinder und Jugendliche

Kinderfasching in Saalfelden

Am 2. März 2019, dem Faschingssamstag, findet der alljährlich vom Kinderzentrum Saalfelden organisierte Kinderfasching statt. Treffpunkt ist um 14:00 Uhr am Rathausplatz. Mit viel Lärm folgt dann ein gemeinsamer Umzug zum Pfarrsaal, wo eine richtig bunte Faschingsparty über die Bühne gehen wird. Der Titel der heurigen Veranstaltung lautet „Will-

kommen im Palast“. Für jedes Kind gibt es einen Faschingskrapfen und ein Getränk. Die Party endet um ca. 16:30 Uhr.

Am 5. März 2019, dem Faschingdienstag

sind alle Kinder herzlich eingeladen, am Narrenfest in der Fußgängerzone Lofererstraße teilzunehmen. Das Team des Kinderzentrums hat sich gemeinsam mit dem Stadtmarketing Saalfelden ein tolles und abwechslungsreiches Programm einfallen lassen. Die Organisatoren hoffen, viele gut gelaunte und bunt verkleidete Kinder bei den Faschingsveranstaltungen begrüßen zu dürfen!



lax/Bild: Kinderzentrum "Treffpunkt"

Wenn Techniktraining Spaß macht

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Didi Fellner

120 Kinder, 10 Trainingsgruppen und 24 ehrenamtliche Schitrainer - das sind die Fakten zum Techniktraining, das der Schiklub Saalfelden jeden Freitag am Hinterreitlift anbietet. Ziel ist es, den Kindern die Freude am Schisport zu vermitteln.

Wenn am Freitag Nachmittag gegen 14 Uhr ein Kind nach dem anderen beim Hinterreitlift eintrifft, um am Techniktraining des Schiklubs teilzunehmen, sind Didi Fellner und sein Trainerteam gefordert. Parcours werden aufgebaut, Trainer für die zehn Trainingsgruppen eingeteilt und es wird eine Verpflegungsstation mit Tee und kleinen Belohnungen für die Nachwuchssportler errichtet. 120 Kinder nehmen heuer an diesem Trainingsangebot teil. So viele, wie noch nie. Ab wann ein Kind teilnehmen kann, hängt vorran-

gig vom Können ab. "Die Kinder müssen selbstständig mit dem Schlepplift fahren können und sie müssen den unteren Teil der Piste am Hinterreit alleine bewältigen können. Das funktioniert in der Regel ab fünf Jahren", erklärt Didi Fellner.

Technik, Tiefschnee und Stangen

Beim Techniktraining geht es - wie der Name schon sagt - um die technischen Grundkenntnisse beim Schifahren. Wie steht man richtig am Ski? Wie setze ich die Stöcke ein? Mit welcher Körperhaltung

fahre ich den Hang hinunter? Mit diesen Schwerpunkten beginnt das Training nach den Weihnachtsferien. Zusätzlich werden auch das Fahren im Gelände und im Tiefschnee geübt. Ab Februar kommt das Stangenfahren hinzu. Die Kinder freuen sich, dass sie selbst ausprobieren können, was sie sonst nur aus dem Fernsehen kennen. Nach insgesamt zehn Trainingseinheiten folgt Ende März das große Abschlussrennen. Bei dem wird zwar die Zeit genommen, es gibt aber keine Platzierungen. Dafür einen Preis für jedes Kind.

Mit dem Techniktraining möchte der Schiklub die Kinder zum Schifahren bewegen. Ohne Leistungsdruck und Wettkampforientierung. Für jene, die gerne Rennen fahren, gibt es beim Verein natürlich Trainingsgruppen, die sich gezielt auf Wettkämpfe vorbereiten. "An die zehn Teilnehmer des Techniktrainings steigen jede Saison in die Rennkader um. Das freut uns und bestätigt uns darin, möglichst vielen Kindern ein Basis-training beim Schiklub zu ermöglichen".

Schiklub Saalfelden

Kinder Techniktraining
Leiter Referat Kinder: Didi Fellner
T + 43 664 133 86 68
vagabundus@sbg.at
www.schiklubsaaelfelden.net



Trainingsleiter Didi Fellner mit den Kindern der Gruppe 6.

19. Saalfeldner Stadtmeisterschaften

Am **Samstag, den 9. März 2019** finden am Hinterreitlift die Saalfeldner Stadt- und Vereinsmeisterschaften für Schifahrer und Snowboarder statt. Startzeit: 10:30 Uhr. Die 10 besten Damen und die 20 besten Herren fahren einen zweiten Durchgang um den Titel der Stadtmeisterin und des Stadtmeisters. Für Kleinkinder (Jahrgang 2013 bis 2017) gibt es einen „leichten Babystart“. Außerdem gibt es eine Familienwertung (3 bis 5 Personen). Nennungen können bis 8. März 2019, 12:00 Uhr, bei Sport 2000 Simon sowie per Mail an schiklubsaaelfelden@sbg.at oder schied.guenter@sbg.at vorgenommen werden. Mehr Infos: www.schiklubsaaelfelden.info



Spannende Zeiten für den FC Pinzgau

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: hero, Archiv

Die Entscheidung des ÖFB, die Regionalliga West künftig in Form einer "Eliteliga" mit Play-Off in der Frühjahrsaison auszutragen, hat für große Aufregung gesorgt. Die Salzburger Westligaklubs haben nun eine Alternative ausgearbeitet.

Während sich die Spieler des FC Pinzgau derzeit am Kunstrasenplatz auf die Rückrunde in der Regionalliga West vorbereiten, fiebert Hannes Rottenspacher, der sportliche Leiter des Clubs, auf ein Gipfeltreffen der Westligavereine hin, das über die sportliche Zukunft der Liga entscheiden soll.

Eliteliga ab Juli 2019

Im Vorjahr traten der Tiroler und der Vorarlberger Fußballverband mit dem Vorschlag an den Österreichischen Fußballbund (ÖFB) heran, die Regionalliga West durch eine sogenannte Eliteliga zu ersetzen. Das ÖFB Präsidium entschied sich für diese Reform, jedoch ohne die Zustimmung des Salzburger Fußballverbandes. Ab Juli 2019 soll es anstatt der Regionalliga West eine Eliteliga geben. Und die wird in folgendem Modus gespielt: Im Herbst spielen Salzburg, Tirol und Vorarlberg in regionalen Ligen zu je zehn Teams eine Hin- und eine Rückrunde. Nach 18 Partien steigen die besten zwei Teams jedes Landesverbandes in die überregionale Eliteliga auf. Diese sechs Teams spielen im Frühjahr drei Mal gegeneinander und ermitteln so den Aufsteiger in die 2. Bundesliga. Die restlichen acht Teams duellieren sich weiterhin im Bundesland, der Letzte muss in die 4. Spielklasse absteigen. Aufgrund dieser Reform wird es in der aktuellen Saison in der Regionalliga West keinen Absteiger geben.

"Sportlich nicht interessant"

Der FC Pinzgau ist genauso wie die weiteren Salzburger Vereine ein Gegner dieser Ligareform. Hannes Rottenspacher, der sportliche Leiter, erklärt warum: "18 Meisterschaftsspiele im Herbst sind für eine Amateurmansschaft zu viel. Da kommen dann noch ÖFB Cup und Landescup dazu. So viele Spiele haben nicht einmal die Profis in der 2. Bundesliga. Das große Problem dieser Eliteliga ist das 'Abstiegs-Play-off' im Frühjahr. Jene Mannschaften, die es im Herbst nicht unter die Top-2 schaffen, haben im Frühjahr sportlich keine Perspektiven mehr. Manche Teams werden einen großen Punktepolster haben und gar nicht mehr absteigen können. Welchen sportlichen Anreiz haben diese Mannschaften dann in der Frühjahrsaison? Meiner Meinung nach gar keinen. Außerdem spielen die Mannschaften, die sich nicht für die überregionale Eliteliga im Frühjahr qualifizieren, vier Mal pro Saison gegen denselben Gegner. Das ist auch für die Zuseher nicht interessant."



"Die Salzburger Westligaklubs haben einen Gegenvorschlag zur geplanten Eliteliga ausgearbeitet."

*H. Rottenspacher
Sportlicher Leiter FC Pinzgau*

Vorschlag der "Salzburg 7"

Die sieben Salzburger Vereine der Regionalliga West arbeiten unter dem Namen "Salzburg 7" seit Monaten an einem Gegenvorschlag, den sie am 22. Februar bei einem Treffen am Innsbrucker Tivoli den Westligavereinen aus Tirol und Vorarlberg vorstellen werden. Hannes Rottenspacher erklärt die Eckpfeiler des Salzburger Konzeptes: "Unser Vorschlag sieht ebenfalls vor, dass die besten zehn Teams der jeweiligen Landesverbände in Bundesland-Vorrunden gegeneinander antreten. Aber in 27 Runden, verteilt auf Herbst und Frühjahr. Nach den Bundesland-Vorrunden sollen die Erstplatzierten der drei Landesverbände Salzburg, Tirol und Vorarlberg um den Aufstieg in die 2. Bundesliga spielen. Jede der drei Mannschaften spielt ein Hin- und Rückspiel gegen die zwei anderen Teams. Wer am Ende am meisten Punkte hat bzw. bei Punktgleichheit die beste Tordifferenz, der kann aufsteigen. Sollte ein Sieger aus der Vorrunde nicht aufsteigen wollen, so hat der Zweitplatzierte die Möglichkeit, um den Aufstieg zu spielen."

In welcher Form die Eliteliga ab kommenden Juli gespielt wird, ist derzeit noch ungewiss. Gewiss ist jedoch, dass der FC Pinzgau in den Kader investieren wird. "Wir wollen uns im Sommer auf einigen Positionen verstärken", verrät Rottenspacher. "Ich habe schon einige Spieler im Kopf. Und es werden Spieler aus dem Profilager sein, also aus höheren Ligen."



FC Pinzgau Saalfelden - Saison 2018/2019

Die Zeit der Narren

Autorin: Andrea Dillinger
Bilder: Fred Decker

Bei den Interviews für das Projekt "Zeitzeugen Saalfelden - audiovisuelles Erbe" war die Faschingszeit ein großes Thema. Die Interviewpartner erinnerten sich an einen ereignisreichen Jahresabschnitt. Neben Faschingsumzügen gab es Faschingsbälle und sportliche Ereignisse, bei denen man Masken trug.

Ein Namen hört man immer wieder, wenn es um die legendären Faschingsveranstaltungen früherer Jahre geht. Es ist der von Fred Decker. Der umtriebige Saalfeldner ließ kein Faschingstreiben aus. Beim ersten Faschingsschifahren auf dem Kühbühel, erinnerte er sich, waren sie zu dritt als Gruppe verkleidet. Während sich Georg Salzmann von Pepi Schuster in einer Kiste vom Feuerwehrplatz zum Kühbühel hinaufziehen ließ, lief Fred als Gendarm verkleidet mit einem großen Säbel vorne weg und verkündete voller Freude, dass ihm eine Festnahme gelungen sei. Am Kühbühel wurde Schi gesprungen, danach beim Blattl gefeiert, wo das Trio den ersten Preis für die ausgefallene Kostümierung erhielt. Der Preis war eine riesige Torte, die Fred sogleich mit seinem Säbel zerteilte. Eine weitere Prämierung, die ihm in reger Erinnerung blieb, war ein Saukopf, den seine Frau und er bei einem Ball gewonnen hatten.



Fred Decker als Polizist am Kühbühel.

Die großen Faschingsumzüge

Einen besonderen Höhepunkt stellten die Faschingsumzüge dar. Am 12. Februar 1928 organisierte die Saalfeldner Bürgermusik einen großen Faschingsumzug, wobei die schönsten und ulkigsten Gruppen mit Preisen bedacht wurden. Danach wurde zu ei-



Dass es in Saalfelden kein Hallenbad gibt, hat auch die Faschingsgilde beschäftigt.

nem Faschingsrummel im Hindenburgsaal geladen. Während der Besatzungszeit wurde diese Veranstaltung wieder zum Leben erweckt und bereits 1956 nahm Fred Decker als „Amimädchen“ verkleidet daran teil. Über viele Jahre organisierte ein Komitee, bestehend aus Ernst Grundner, Klaus Blattl, Hubert Danzer und Sepp Pagella, die Faschingsumzüge. Ab Herbst traf man sich wöchentlich, um Ideen zu sammeln und Firmen anzusprechen. Es wurde ordentlich die Werbetrommel gerührt. Mit einem Lautsprecherauto fuhren die Organisatoren durch Saalfelden, bis nach Traunstein, Berchtesgaden, in den Oberpinzgau und nach Saalbach, um die Menschen auf das Großereignis aufmerksam zu machen.

Komitee in der Traktorschaukel

Zu Beginn führte der Faschingsumzug vom Rathausplatz Richtung Kühbühel. Als die Veranstaltung mit jedem Mal größer wurde, musste die Route geändert werden. Aufstellung wurde an der Anton-Wallner-Straße („Amistraße“) genommen, dann ging es weiter Richtung Pürstingerstraße, Loferer Straße, Almerstraße, Rathausplatz, Feuerwehrplatz, Bahnhofstraße bis zum „Konsumparkplatz“ (Merkur), wo die Prämierung stattfand. Die Straßen waren gesäumt mit tausenden Zuschauern, die von den Saalfeldner Vereinen kulinarisch versorgt wurden. Im ersten Wagen fuhr Sepp Pagella, er war der Sprecher. Danach folgte ein Traktor, in dessen Schaukel sich der Rest des Komitees befand, inklu-

sive Bürgermeister Adam Pichler. Dank der Schaukel waren auch die Bewohner der ersten Stockwerke nicht sicher und so manches Schnapsperl wurde ausgeschenkt. Markenzeichen des Umzuges war das Schwungrad, ganz nach dem Motto „Saalfelden – das Schwungrad der Welt“. Veranstaltet wurde der Umzug anfangs alle 3 Jahre, ab 1962 alle 4 Jahre. 2002 fand der letzte statt.

Bittgang für die Schi WM

Vielen in Erinnerung blieben die Hirschen-Rosi als Kaiserin von Persien, die Astronauten der Firma Eder, Toni Höck als Riesenbaby und Fred Decker als Saalbacher Schneebeater 1990: „So wollen wir unseren Bittgang betend und bittend beginnen. Im Namen des Frostes und Eises, Heiliger Ponkratius, Schutzpatron aller Schifahrer, schau oba auf uns. Lass deine Frau Holle endlich wieder schneien!! Schneien!! Wir bitten dich, erhöre uns. Ostern ist erst in drei Wochen. Wir haben keinen Schnee mehr. Wir sind am Ende. Lass die Kassen noch einmal klingeln!!! Wir bitten dich, erhöre uns!!!!“

Projekt "Zeitzeugen Saalfelden"

Falls auch Sie Teil des Zeitzeugenarchives von Saalfelden werden möchten (Sie werden dabei gefilmt, wie Sie Ihre Erinnerungen erzählen), melden Sie sich bitte bei Andrea Dillinger unter dillinger@sbg.at. Das Projekt endet im Mai dieses Jahres.